

WALDERLEBNISZENTRUM OBERSCHÖNENFELD

<http://www.aelf-au.bayern.de/märchen>
E-Mail: wez.ober schoenenfeld@aelf-au.bayern.de

Honig

Als Gott die Welt erschuf, kam er in eine Gegend, die eine besonders schöne Landschaft hatte: Berge, Seen, Flüsse und dichte Wälder gab es hier. Später nannte man diesen Teil des Paradieses Bayern.

Hier lebten noch viele Tiere ohne Namen und Eigenschaften. Als erstes sah Gott einen Hirsch. Zu ihm sagte er: dich nenne ich Hirsch! Du sollst ein prächtiges Geweih bekommen und König des Waldes genannt werden.

Vor lauter Aufregung musste der Hirsch laut röhren und schnell zum nächsten Tümpel traben, um sein Spiegelbild zu bewundern.

Diese Eitelkeit enttäuschte Gott, daher erfand er ein Rudel Raubtiere. Zu ihnen sagte er: ihr seid meine Wölfe. Ihr sorgt füreinander und fresset die Tiere im Wald, die zu sorglos und eingebildet sind. Ihr bekommt scharfe Zähne und habt großen Appetit. Vor lauter Hunger heulte das Rudel gleich laut auf. Auhuuuu!

Da hielt sich Gott die Ohren zu und trat fast auf ein kleines Tier. Du bist aber klein! Damit du dich nicht vor den großen Tieren fürchten musst, sollst du ungenießbar werden. Du musst auch nicht schnell sein, aber um die anderen Tiere zu warnen, bekommst du gelbe Flecken auf deiner schwarzen Haut! Mucksmäuschenstil schlich der Feuersalamander davon.

Das war jetzt aber für Gott zu leise, da sah er einen Vogel, der neugierig zu ihm von einer Eiche heruntersah.

Du sollst jetzt Eichelhäher heißen. Du passt im Wald auf und warnst alle Tiere im Wald vor Gefahr! Du brauchst keinen schönen Gesang, du musst nur laut sein, damit dich alle hören. Als schräger Vogel in Bayern bekommst du die schönsten Federn in weiß und blau. Laut rätschend flog er davon.

Ein lautes Klopfen dröhnte durch den Wald. Ein schwarzer Vogel hämmerte sich eine Höhle in eine Buche. Das gefiel Gott, weil er wusste, dass viele andere heimatlose Tiere später in diese Höhlen einziehen werden.

Du wirst mein Schwarzspecht und damit dich alle wiedererkennen, schenke ich dir einen roten Scheitel! Toktoktok, flogen die Holzspäne nur so durch die Luft.

Unten am Fluss sah Gott ein Tier am Ufer an einen Baum nagen. Du bist ja sehr hungrig! Damit du im Wasser nicht frieren musst, bekommst du ein dichtes Fell. Da fiel der Baum um und Gott konnte gerade noch zur Seite springen. Aufpassen musst du aber auch! Dazu bekommst du einen platten Schuppenschwanz, damit du meine Schöpfung besser warnen kannst. Platsch!

Als Gott an einer Brennesselwiese vorbeiging, knabberten dort gerade viele haarige Raupen mit großem Appetit. Wenn ihr satt seid, sollt ihr euch verwandeln: ihr verpuppt euch, schlüpft aus euren Kokons und fliegt als bunte Schmetterlinge am Himmel. Ihr sollt alle an die Schönheit meiner Schöpfung erinnern! Wer euch nicht mehr sehen kann, wird um die verlorene Farbe in seinen Träumen trauern!

So ging das den ganzen Tag und alle Tiere bekamen ihre Namen und Eigenarten. Im letzten Sonnenlicht summt noch ein kleines Insekt von Blüte zu Blüte. Was machst du da? Ich sammle Nektar für den Winter und befruchte alle Pflanzen, die ich besuche. Ohne Samen müssen sie nämlich aussterben, kaum, dass sie einen Namen bekommen haben. Diese Antwort gefiel Gott. Du sollst eine fleißige Biene bleiben! Du und deine Schwestern werdet süßen Honig machen und in duftenden Waben sammeln. Ihr könnt euch mit einem Stachel wehren- aber nur einmal in eurem Leben! Ihr werdet meinen Menschen später mit eurem Honig helfen, die Bitterkeit des Alltags zu vergessen. Da summt die glückliche Biene ein leises Danke.

Darum schmecken wir auch noch heute in jedem Honiglebkuchen die Süße unseres verlorenen Paradieses!